

Fallbeispiel: Andalusien – eine rückständige Wirtschaftsregion

M17 Die Region Andalusien im Vergleich 2006

	Andalusien	Spanien	Deutschland	Mecklenburg-Vorpommern	EU-27
BIP/Kopf (Euro)	14 799	23 100	26 774	18 345	22 375
Arbeitslosenquote (%)	12,7	8,5	10,2	19,2	8,2
Jugendarbeitslosigkeit (< 25 Jahre, %)	21,7	17,9	13,7	20,3	17,5
Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren (%)					
Landwirtschaft	8,2	4,8	2,2	4,6	6,0
Industrie	25,4	29,5	29,6	23,3	27,7
Dienstleistungen	66,4	65,7	68,2	72,1	66,3

Mit einer Fläche von ca. 87 600 km² – fast so groß wie das benachbarte Portugal – umfasst die Region Andalusien praktisch den gesamten spanischen Süden. Seit dem Zeitalter der Entdeckungen und der Kolonisierung bis weit ins 18. Jh. hinein spielte dieser Raum eine Schlüsselrolle beim Warenaustausch mit Lateinamerika. Sevilla stieg in dieser Zeit zu einem der bedeutendsten und reichsten Handelszentren und zur drittgrößten Stadt des Abendlandes auf.

Heute aber gilt Andalusien als das „Armenhaus Spaniens“. Angesichts des immer stärkeren Zentrum-Peripherie-Gefälles fühlen sich die Andalusier in der Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse von Madrid vernachlässigt. Auch der Beitritt Spaniens zur Europäischen Gemeinschaft (1986) hat der Region – trotz erheblicher Fördermittel aus den Strukturfonds – noch keine durchgreifenden Verbesserungen gebracht. Durch die Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft konnte sie allerdings in den letzten Jahren ihre sozioökonomische Position im spanischen Vergleich auf den vorletzten Rang verbessern – vor Extremadura, der binneländischen Grenzregion zu Portugal. Weitere Impulse erhofft sich die Region aus ihrer Funktion als Brückenkopf zum nordafrikanischen Wirtschaftsraum.

M18 Periphere Lage Andalusiens



M19 Landwirtschaft in Andalusien 2005

